

Immer die Nase im Wind

Nachrichten aus dem Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland



Neue Hoffnung für die Sozialpsychiatrie in Baden-Württemberg

Nach dem Regierungswechsel von Schwarz-Gelb zu Grün-Rot im Ländle erhoffen sich Professionelle und Selbsthilfeorganisationen einen Schub für die Weiterentwicklung der Sozialpsychiatrie. So besteht nach langer Zeit wieder die berechtigte Hoffnung, ein Landespsychiatriegesetz realisieren zu können. Es soll u. a. die ambulante Grundversorgung und damit die Tätigkeit der Sozialpsychiatrischen Dienste verpflichtend regeln. Dies steht in der Koalitionsvereinbarung der Regierungsfractionen, daneben auch der verpflichtende Ausbau der Gemeindepsychiatrischen Verbände, die sich bisher nicht überall zufriedenstellend entwickelt haben. Mit Sicherheit werden die professionell Tätigen und die Selbsthilfeorganisationen alles dafür tun, um die Landesregierung bei der Umsetzung dieser Vorhaben tatkräftig zu unterstützen.

Hauptsymposium zur Sozialpsychiatrie auf dem DGPPN-Kongress 2011 in Berlin

Viele Mitarbeiter von Sozialpsychiatrischen Diensten wünschen sich einen Diskurs über die fachlichen und ethischen Grundlagen ihrer Arbeit, der in der psychiatrischen Fachöffentlichkeit bisher kaum geführt wird. Da ist es bemerkenswert, dass die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN) auf Initiative

von Raoul Borbé (Ravensburg) auf ihrem Jahreskongress in Berlin (23.–26.11.2011) ein Hauptsymposium zur Sozialpsychiatrie veranstaltet. Unter der Moderation von Borbé und Iris Hauth geht es um das Thema »Was macht Sozialpsychiatrie heute aus?«. Zunächst erkundet Hermann Elgeti das Selbstverständnis der Sozialpsychiatrie. Anschließend spricht Michael von Cranach über den Beitrag der Sozialpsychiatrie zur Identität der Psychiatrie. Dann beleuchtet Dirk Richter das spannungsgeladene Verhältnis von Sozialpsychiatrie und Soziologie. Zum Schluss äußert sich Martin Zinkler zu Sozialpsychiatrie und störungsspezifischer Behandlung im ambulanten und stationären Setting in Deutschland und England.

Planungsstand für die 2. bundesweite Fachtagung »Segel setzen!«

Die Koordinierungsgruppe des Netzwerks plant für den 22. bis 23. März 2012 in Hannover eine Neuauflage der Tagung, die im Juli 2010 den Anstoß für die Netzwerkgründung gab. Veranstaltungsort ist die Akademie des Sports am Maschsee, vom Stadtzentrum mit dem Bus in 10 Minuten zu erreichen; dort gibt es auch genügend preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten. Die Tagung beginnt am Donnerstag, den 22.03. um 10 Uhr; für die am 21.03. anreisenden Teilnehmer wird am Vorabend ein gemütliches Beisammensein organisiert.

Die einführenden Plenarvorträge halten Dr. Hans-Jürgen Urban (Vorstand IG Metall für Sozialpolitik, Gesundheitsschutz und Arbeitsgestaltung) über den gesellschaftlichen Kontext der Arbeit Sozialpsychiatrischer Dienste und Thomas Altgeld (Geschäftsführer LvG-AfS) über Bedingungen erfolgreicher Netzwerkarbeit. Am Nachmittag (14:00–17:00 Uhr) werden parallel angeboten:

- ein Forum zum Selbstverständnis der SpDi und zu Standards ihrer Arbeit, zu Personalressourcen und Perspektiven ihrer Organisationsentwicklung;
- fünf Workshops zu den zentralen Aufgaben von SpDi: niederschwellige Beratung und Betreuung, Krisenintervention und Mitwirkung bei Zwangseinweisungen, Planung und Koordination von Einzelfallhilfen, Netzwerkarbeit und Steuerung im regionalen Verbund, Beschwerdemanagement und Fachaufsicht;
- drei weitere Workshops zu Fortbildungsthemen, ausgewählt von interessierten Mitarbeitern der SpDi aus einer Liste von acht vorgeschlagenen Themen.

Am Freitag, den 23.03. können sich die Teilnehmer im Rahmen eines »World Café« über die Ergebnisse aller neun Parallelangebote informieren und dazu Stellung beziehen (09:30 – 11:00 Uhr). Dann kommen im Plenum der Abschlussvortrag und die Kommentare der drei Tagungsbeobachter aus den Reihen der Betroffenen, ihrer Angehörigen und der Leistungserbringer. Die Veranstaltung endet um 13:00 Uhr.

Kontakt / Koordination:

Sabine Erven • Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. • Fenskeweg 2 • 30165 Hannover • Tel. 05 11 / 3 88 11 89 8 • E-Mail: info@akademie-sozialmedizin.de

Kooperationspartner:

